



⑯ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

# Offenlegungsschrift

## DE 198 15 682 A 1

⑮ Int. Cl. 6:  
**B 62 D 65/00**

⑯ Innere Priorität:  
297 21 038. 6 28. 11. 97

⑰ Anmelder:  
Ekuma Werkzeug- und Maschinenbau GmbH,  
66663 Merzig, DE

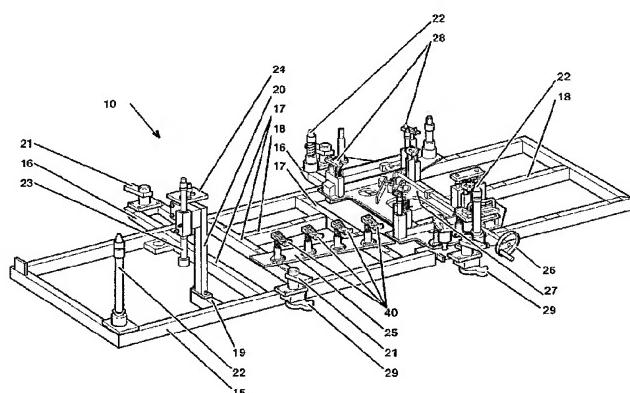
⑰ Vertreter:  
Dr.-Ing. W. Bernhardt u. Dipl.-Phys. Dr. R.  
Bernhardt, 66123 Saarbrücken

⑰ Erfinder:  
Kurtz, Günter A., 66802 Überherrn, DE

### Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑯ Verfahren und Anlage zum Einbauen von Fahrzeugteilen in die Karosserie eines Kraftfahrzeugs

⑯ Eine Anlage zum Einbauen von Fahrzeugteilen in die Karosserie eines Kraftfahrzeugs ist gekennzeichnet durch eine Fertigungslinie, entlang derer in einer Führung (1) jeweils eine Karosserie (4) tragende Halterungen (2) verfahrbar sind, eine Anzahl unter genauer Positionierung von unten an eine Karosserie (4) ansetzbarer Traggestelle (10), die eine Mehrzahl von Aufnahmen (24; 28; 40) für in die Karosserie einzubauende Fahrzeugteile (6; 8; 9) an solcher Stelle aufweisen, daß die Fahrzeugteile (6; 8; 9) nach dem Ansetzen des Traggestells (10) an die Karosserie (4) ihre vorgesehene Einbaustellung einnehmen, einen Kreislauf der Traggestelle (10), der auf einem Teil (11) seiner Länge mit der Fertigungslinie zusammenfällt und auf einem anderen Teil (12) seiner Länge zum Bestücken der Traggestelle mit den Fahrzeugteilen vorgesehen ist, und in Anordnung auf dem ersten Teil (11) des Kreislaufs eine Einrichtung (31, 32) zum Anheben der Traggestelle (10) und/oder Absenken der Karosserien (4), an der das Traggestell an der Karosserie und/oder einer Halterung der Karosserie befestigt wird, um später mit der Karosserie auf einer Fertigungslinie weiterbewegt zu werden, eine Schraubeinrichtung (35) mit selbsttätig in das Traggestell (10) hinein vorschreibbaren einzelnen Schraubern und eine Einrichtung (17) zum Absenken der Traggestelle (10) und/oder Anheben der Karosserien, an der das Traggestell wieder abgenommen wird.



**DE 198 15 682 A 1**

**DE 198 15 682 A 1**

## Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zum Einbauen von Fahrzeugteilen in die Karosserie eines Kraftfahrzeugs.

Sie bezieht sich ferner auf eine Anlage zum Durchführen des Verfahrens.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine besonders leistungsfähige Verfahrensweise und Anlage dieser Art zu schaffen.

Gemäß der Erfindung wird dieser Zweck in der Weise erfüllt, daß die Fahrzeugteile auf einem Traggestell in eine Stellung gebracht werden, die bei Positionierung des Traggestells an der Karosserie ihre vorgesehene Einbaustellung ist, daß das Traggestell unter genauer Positionierung von unten an die Karosserie angesetzt wird, daß selbsttätige Schraubvorrichtungen in das Traggestell hinein vorgeschoben und in Eingriff gebracht werden und daß nach Betätigen der, die Fahrzeugteile an der Karosserie befestigenden, Schraubvorrichtungen das Traggestell nach unten abgenommen und entfernt wird.

Hier wird die bisherige, unmittelbare Montage der Kraftfahrzeugteile in der Karosserie ersetzt durch eine Zwischenmontage auf dem Traggestell. Es entfällt die Über-Kopf-Arbeit, die auf die Dauer zu Körperschäden führt. Die Zwischenmontage auf dem Traggestell kann in ergonomisch günstiger Körperhaltung und -bewegung ausgeführt werden.

Nach einer besonders vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung wird das Traggestell an der Karosserie und/oder einer Halterung der Karosserie befestigt und mit der Karosserie auf einer Fertigungslinie weiterbewegt.

Grundsätzlich wäre es aber auch möglich, das Traggestell während der Schraubvorgänge ohne Befestigung an der Karosserie und/oder der Halterung in der angehobenen Stellung zu halten, in der die Fahrzeugteile in die Karosserie eingefügt sind.

Eine erfundungsgemäße Anlage ist gekennzeichnet durch eine Fertigungslinie, entlang derer in einer Führung jeweils eine Karosserie tragende Halterungen verfahrbar sind, eine Anzahl unter genauer Positionierung von unten an eine Karosserie ansetzbarer Traggestelle, die eine Mehrzahl von Aufnahmen für in die Karosserie einzubauende Fahrzeugteile an solcher Stelle aufweisen, daß die Fahrzeugteile nach dem Ansetzen des Traggestells an die Karosserie ihre vorgesehene Einbaustellung einnehmen, einen Kreislauf der Traggestelle, der auf einem Teil seiner Länge mit der Fertigungslinie zusammenfällt und auf einem anderen Teil seiner Länge zum Bestücken der Traggestelle mit den Fahrzeugteilen vorgesehen ist, und in Anordnung auf dem erstenen Teil des Kreislaufs eine Einrichtung zum Anheben der Traggestelle und/oder Absenken der Karosserien, eine Schraubeinrichtung mit selbsttätig in das Traggestell hinein vorschiebbaren einzelnen Schraubern und eine Einrichtung zum Absenken der Traggestelle und/oder Anheben der Karosserien.

Die erwähnte Weiterbildung der Erfindung kennzeichnet sich in der Anlage durch an der Einrichtung zum Anheben der Traggestelle und/oder Absenken der Karosserie zu betätigende und an der Einrichtung zum Absenken der Traggestelle und/oder der Karosserie zu lösende Mittel zum Befestigen der Traggestelle an der Karosserie und/oder der Halterung, vorzugsweise an den Traggestellen angeordnete, vorzugsweise klemmende, Mittel zum Befestigen an der Halterung.

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen sind durch die Unteransprüche gekennzeichnet.

Die Zeichnungen geben ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wieder.

**Fig. 1** zeigt eine Anlage zum Einbauen von Fahrzeugteilen, die eine die Kraftstoff- und Bremsflüssigkeitseinrichtungen bildende Baugruppe darstellen, in die Karosserie eines Kraftfahrzeugs in isometrischer Darstellung,

**Fig. 2** zeigt einen Ausschnitt aus **Fig. 1** in größerem Maßstab,

**Fig. 3** zeigt einen weiteren Ausschnitt aus **Fig. 1** in noch einmal größerem Maßstab und **Fig. 4** zeigt ein Einzelteil in isometrischer Darstellung in weiter größerem Maßstab.

Entlang einer Fertigungslinie sind in einer Führung **1** hängende Halterungen **2** mittels eines nicht dargestellten Antriebs verfahrbar, die jeweils auf an ihren unteren Enden nach innen vorspringenden Halteteilen **3** eine Karosserie **4** tragen. Auf den Halteteilen **3** nach oben stehende Zentrierbolzen **5** fassen jeweils in eine Ausnehmung der Karosserie **4**, die damit genau in der Halterung **2** positioniert ist.

In **Fig. 1** ist ein Ausschnitt aus der Fertigungslinie gezeigt, in der, siehe im einzelnen **Fig. 3**, der Tank **6** mit Spannbändern, das Einfüllrohr **7** zum Tank, ein die Kraftstoffleitung vom Tank zum Motor sowie Bremsleitungen umfassendes Leitungsbündel **8** und eine ABS-Einheit **9** in der Karosserie **4** montiert werden, z. B. ferner ein lastabhängiger Regler, Hitzeschutzbretter und eine Anhängerkuppelung.

Die genannten Teile werden in einer Zwischenmontage auf Traggestellen **10** angeordnet. Die Traggestelle **10** werden in einem Kreislauf bewegt, der auf einem Teil **11** seiner Länge unter der Führung **1** verläuft und auf einem anderen Teil parallel dazu zurückfährt. Dieser andere Teil des Kreislaufs wird durch eine Rollenbank **12** gebildet, auf der die Zwischenmontage stattfindet. Der Teil **11** umfaßt eine An-dock- und Schraubstation **13** sowie eine Abdockstation **14**. **Fig. 2** bzw. **Fig. 3** im einzelnen dargestellt.

**Fig. 4** läßt ein Traggestell **10** im einzelnen erkennen.

Es ist in Leichtbauweise aus rahmenförmig zusammengefügten Profilen ausgeführt. Ein rechteckiger Rahmen **15** mit Konsolen **16** an seiner einen Längsseite bildet ein Grundgestell. Darin sind nach Bedarf durch Quertraversen **17** und Längstraversen **18** weitere, kleinere Rahmen geschaffen. Auch ein nur einseitig befestigter Arm **19** mit einer Tragsäule **20** ist zu erkennen.

Das erwähnte Grundgestell wird unter genauer Positionierung an der Karosserie **4** von unten an die Halteteile **3** der Halterung **2** angelegt und durch über die Halteteile **3** geschwenkte Klemmbäckchen **21** an der Halterung **2** befestigt.

Die betreffenden Anlagestellen und Klemmbäckchen **21** sind ungefähr auf den Ecken eines Rechtecks angeordnet an dem einen Längsschenkel des Rahmens **15** und gegenüber an den Konsolen **16**.

Für seine Positionierung an der Karosserie **4** weist das Traggestell **10** drei senkrecht nach oben stehende, in Löcher der Karosserie greifende Zentrierdorne **22** auf. Sie sind auf dem vorgenannten Längsschenkel des Rahmens **15** nahe der einen erwähnten Anlagestelle, auf derselben Seite des Rahmens **15** an der einen Ecke und auf der anderen Seite des Rahmens auf der einen Konsole **16** angeordnet.

Auf dem Traggestell **10** sind Aufnahmen für die zu montierenden Fahrzeugteile angebracht. Die Aufnahmen sind, was nicht immer dargestellt ist, zur Anpassung an verschiedene Fahrzeugmodelle, ggf. auch zum Ausgleich von Toleranzen, in Längsrichtung, Querrichtung und/oder Höhe verstellbar. Im einzelnen:

Auf der Tragsäule **20** ist an einer höhenverstellbaren Spindel **23** eine Aufnahme **24** für die ABS-Einheit **9** angeordnet.

Zwei der Quertraversen **17** tragen eine Brücke **25** mit

**Aufnahmen 40 für das Leitungsbündel 8.**

Eine mittels eines Stelltriebes **26** verschiebbare Plattform **27** trägt Aufnahmen **28** für den Tank. Die Plattform **27** ist verschiebbar zwischen der vorgesehenen Einbaustellung und einer ergonomisch günstigeren Bestückungsstellung.

**Fig. 4** und die vorstehende Beschreibung dazu dienen der Erläuterung und sind, wie schon angedeutet, nicht vollständig. Erwähnt seien hier noch nicht dargestellte pneumatische Betätigungsseinrichtungen für die Klemmbacken **21** sowie für unter den Klemmbacken **21** angeordnete Haken **29**, auf die unten noch eingegangen wird.

Wie in **Fig. 1** dargestellt, werden auf der Rollenbank **12** die Traggestelle **10** mit den in die Karosserie einzubauenden Fahrzeugteilen bestückt. Die Rollenbank **12** ist aus Teilen mit getrennten Antrieben zusammengesetzt. Die Weiterbewegung der Traggestelle **11** erfolgt vorzugsweise schubweise. Am Ende der Rollenbank **12** werden die Gestelle mittels einer heb- und senkbaren Querfördereinrichtung **30** in die Andock- und Schraubstation **13** überführt.

In der Andock- und Schraubstation **13** sind eine Einrichtung zum Anheben der Traggestelle und eine Schraubeinrichtung zu einer auf einem kurzen Abschnitt der Fertigungslinie synchron mit der Halterung **2** der Karosserie **4** mitbewegten und nach Abschluß der Schraubungen zur Ausgangsstellung zurückgefahrenen Einheit zusammengefaßt.

Die Einrichtung zum Anheben der Traggestelle **10** besteht im wesentlichen aus einem auf vier Hubeinheiten **31** angeordneten Hubtisch **32**. Die Hubeinheiten **31** weisen jeweils zwischen zwei Stangenführungen **33** einen Hydraulikzylinder **34** auf.

Die Schraubeinrichtung besteht aus einer Vielzahl in den Hubtisch **32** integrierter selbsttätiger Schraubvorrichtungen **35** mit jeweils einem noch einmal nach oben vorschiebbaren Schrauber.

An der genannten Einheit von Einrichtung zum Anheben und Schraubeinrichtung sind ferner vier nicht gezeichnete Säulen angebracht als Basen, von denen aus keilförmig-prismische Zentrierstücke in hohlkeilförmige Fangtaschen **36** vorschiebar sind, die jeweils an Verlängerungen der Halteile **3** nach der Außenseite der Halterung **2** ausgebildet sind.

Das mit den Fahrzeugteilen bestückte Traggestell **10** gelangt auf der gehobenen Querfördereinrichtung **30** über den Hubtisch **32** und wird durch Absenken der Querförder einrichtung **30** auf dem Hubtisch **32** abgelegt. Die vorgesehene genaue Lage des Traggestells **10** auf dem Hubtisch **32** kann dabei durch eine Zentrierung eingestellt werden.

Ist die Halterung **2** mit der Karosserie angekommen, so wird die genannte Einheit in Bewegung gesetzt und fährt synchron mit der Halterung. Die erwähnten Zentrierstücke werden in die Fangtaschen vorgeschoben und positionieren damit die Halterung **2** und die in dieser positionierte Karosserie **4** gegenüber der Einheit. Jetzt wird der Hubtisch **32** mit dem Traggestell **10** angehoben. Die Zentrierdorne **22** positionieren bei ihrem Eingriff in die ihnen zugeordneten Löcher der Karosserie das Traggestell **10** gegenüber dieser. Die dafür erforderliche geringfügige waagerechte Verschiebbarkeit ist z. B. in den Auflagern des Hubtisches **32** auf den Hubeinheiten **31** eingerichtet.

Jetzt werden die Klemmbacken **21** von ihren pneumatischen Betätigungsseinrichtungen über die Halteile **3** geschwenkt und befestigen damit das Traggestell **10** an der Halterung **2**.

Danach werden die Schrauber vorgeschoben.

Die, auf der Rollenbank **12** eingesetzten, vorzugsweise ihr Gewinde selbst schneidenden, Schrauben sitzen in an den Aufnahmen angeordneten köcherartigen Halterungen,

die auch als Zentrierungen für die Schrauber dienen. Die Anpassung der Schrauber wird erlaubt durch eine taumelbewegliche Lagerung der Schraubvorrichtungen **35** in dem Hubtisch **32**.

Nach Abschluß des Schraubvorganges bewegen sich die Schrauber zurück und der Hubtisch **32** wird abgesenkt. Die Zentrierstücke ziehen sich aus den Fangtaschen **36** zurück.

Die somit freigekommene Einheit mit der Einrichtung zum Anheben der Traggestelle und der Schraubeinrichtung fährt in die Ausgangsstellung zurück.

Das Traggestell **10** bleibt noch mit der Halterung **2** verbunden und bewegt sich mit dieser weiter nach der Abdockstation **14**.

Die in **Fig. 3** dargestellte Abdockstation **14** besteht im wesentlichen aus einer in Scherenkonstruktion ausgeführten Einrichtung **37** zum Absenken der Traggestelle in Verbindung mit einer Querfördereinrichtung **38**. Die Einrichtung **37** zum Absenken ist ähnlich wie die Einrichtung zum Anheben und die Schraubeinrichtung synchron mit der Weiterbewegung der Halterungen ein Stück verfahrbar und dann schnell zurückfahrbar. Ist eine Karosserie **4** mit einem Traggestell **10** angekommen, so setzt sich die Einrichtung **37** aus ihrer Ausgangsstellung heraus synchron mit der Halterung **2** in Bewegung und legt sich, einen kurzen Hub ausführend,

mit einem Tragrahmen **39** von unten an das Traggestell **10** an. Die oben erwähnten Haken **29** werden betätigt; sie verklammern das Traggestell **10** mit der Einrichtung **37**. Die Klemmbacken **21** werden zurückgeschwenkt. Die Einrichtung **37** senkt sich ab und nimmt damit das Traggestell **10** aus der Karosserie **4** heraus. Sie beendet ihre Fortbewegung und legt das Traggestell **10** auf der, angehobenen, Querfördereinrichtung **38** ab. Auf dieser gelangt das Traggestell über die Rollenbank **12**, auf der es abgesetzt wird.

Der Abstand zwischen der Andock- und Schraubstation **13** und der Abdockstation **14** richtet sich nach der für das Bestücken der Traggestelle **10** benötigten Zeit und der dementsprechend benötigten Länge der Rollenbank **12**.

## Patentansprüche

1. Verfahren zum Einbauen von Fahrzeugteilen in die Karosserie eines Kraftfahrzeugs, dadurch gekennzeichnet,

dass die Fahrzeugteile auf einem Traggestell in eine Stellung gebracht werden, die bei Positionierung des Traggestells an der Karosserie ihre vorgesehene Einbaustellung ist,

dass das Traggestell unter genauer Positionierung von unten an die Karosserie angesetzt wird, dass selbsttätige Schraubvorrichtungen in das Traggestell hinein vorgeschoben und in Eingriff gebracht werden

und dass nach Betätigen der, die Fahrzeugteile an der Karosserie befestigenden, Schraubvorrichtungen das Traggestell nach unten abgenommen und entfernt wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Traggestell an der Karosserie und/oder einer Halterung der Karosserie befestigt wird und mit der Karosserie auf einer Fertigungslinie weiterbewegt wird.

3. Anlage zum Durchführen eines Verfahrens nach Anspruch 1 oder 2, gekennzeichnet durch eine Fertigungslinie, entlang derer in einer Führung (**1**) jeweils eine Karosserie (**4**) tragende Halterungen (**2**) verfahrbar sind,

eine Anzahl unter genauer Positionierung von unten an eine Karosserie (**4**) ansetzbare Traggestelle (**10**), die eine Mehrzahl von Aufnahmen (**24; 28; 40**) für in die Karosserie einzubauende Fahrzeugteile (**6; 8; 9**) an sol-

cher Stelle aufweisen, daß die Fahrzeugteile (6; 8; 9) nach dem Ansetzen des Traggestells (10) an die Karosserie (4) ihre vorgesehene Einbaustellung einnehmen, einen Kreislauf der Traggestelle (10), der auf einem Teil (11) seiner Länge mit der Fertigungslinie zusammenfällt und auf einem anderen Teil (12) seiner Länge zum Bestücken der Traggestelle mit den Fahrzeugteilen vorgesehen ist, und

in Anordnung auf dem ersten Teil (11) des Kreislaufs eine Einrichtung (31, 32) zum Anheben der Traggestelle (10) und/oder Absenken der Karosserien (4), eine Schraubeinrichtung (35) mit selbsttätig in das Traggestell (10) hinein vorschiebbaren einzelnen Schraubern

und eine Einrichtung (17) zum Absenken der Traggestelle (10) und/oder Anheben der Karosserien.

4. Anlage nach Anspruch 3, gekennzeichnet durch an der Einrichtung (21, 32) zum Anheben der Traggestelle (10) und/oder Absenken der Karosserien zu betätigende und an der Einrichtung (37) zum Absenken der Traggestelle (10) und/oder Anheben der Karosserie zu lösende Mittel (21) zum Befestigen der Traggestelle (10) an der Karosserie und/oder der Halterung (2), vorzugsweise an den Traggestellen (10) angeordnete, vorzugsweise klemmende, Mittel (21) zum Befestigen an der Halterung (2).

5. Anlage nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Traggestelle (10) zu ihrer genauen Positionierung an der Karosserie (4), vorzugsweise nahe ihrem Rand, senkrecht nach oben stehende, in Löcher der Karosserie (4) greifende Zentrierdorne (22) aufweisen.

6. Anlage nach einem der Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahmen (24; 28; 40) mindestens teilweise zur Anpassung, insbesondere an verschiedene Fahrzeugmodelle, verstellbar auf den Traggestellen (10) angeordnet sind.

7. Anlage nach einem der Ansprüche 3 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahmen (28) teilweise zwischen einer Bestückungsstellung und der vorgesehenen Einbaustellung verschiebbar auf den Traggestellen (10) angeordnet sind.

8. Anlage nach einem der Ansprüche 3 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Traggestelle (10) in Leichtbauweise aus rahmenförmig zusammengesetzten Profilen ausgeführt sind.

9. Anlage nach einem der Ansprüche 3 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß an den Aufnahmen (24; 28; 40) köcherartige Halterungen angeordnet sind, in denen die, vorzugsweise selbstschneidenden, Schrauben verschiebbar sitzen.

10. Anlage nach einem der Ansprüche 3 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß an den die Karosserien (4) fragenden Halterungen (2) seitlich, vorzugsweise hohlkeilförmige, Fangtaschen (36) ausgebildet sind, in die von mit der Schraubeinrichtung (35), vorzugsweise ferner mit der Einrichtung zum Anheben der Traggestelle, verbundenen Basen aus, vorzugsweise keilförmig-prismische, Zentrierstücke vorschiebbar sind.

11. Anlage nach einem der Ansprüche 3 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung (31, 32) zum Anheben der Traggestelle (10) und die Schraubeinrichtung (35) als eine auf einem Abschnitt der Fertigungslinie synchron mit der Halterung (2) der Karosserie (4) mitbewegte und nach Abschluß der Schraubungen zur Ausgangsstellung zurückgefahren Station (13) angeordnet sind.

12. Anlage nach einem der Ansprüche 3 bis 10, da-

durch gekennzeichnet, daß die Traggestelle (10) Aufnahmen (28) für den Tank (6) mit Spannbändern, das Einfüllrohr (7) zum Tank, ein die Kraftstoffleitung vom Tank zum Motor sowie Bremsleitungen umfassendes Leitungsbündel (8) und eine ABS-Einheit (9) aufweisen, vorzugsweise ferner für einen lastabhängigen Regler, Hitzeschutzblcche und/oder eine Anhängerkuppung.

---

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

---

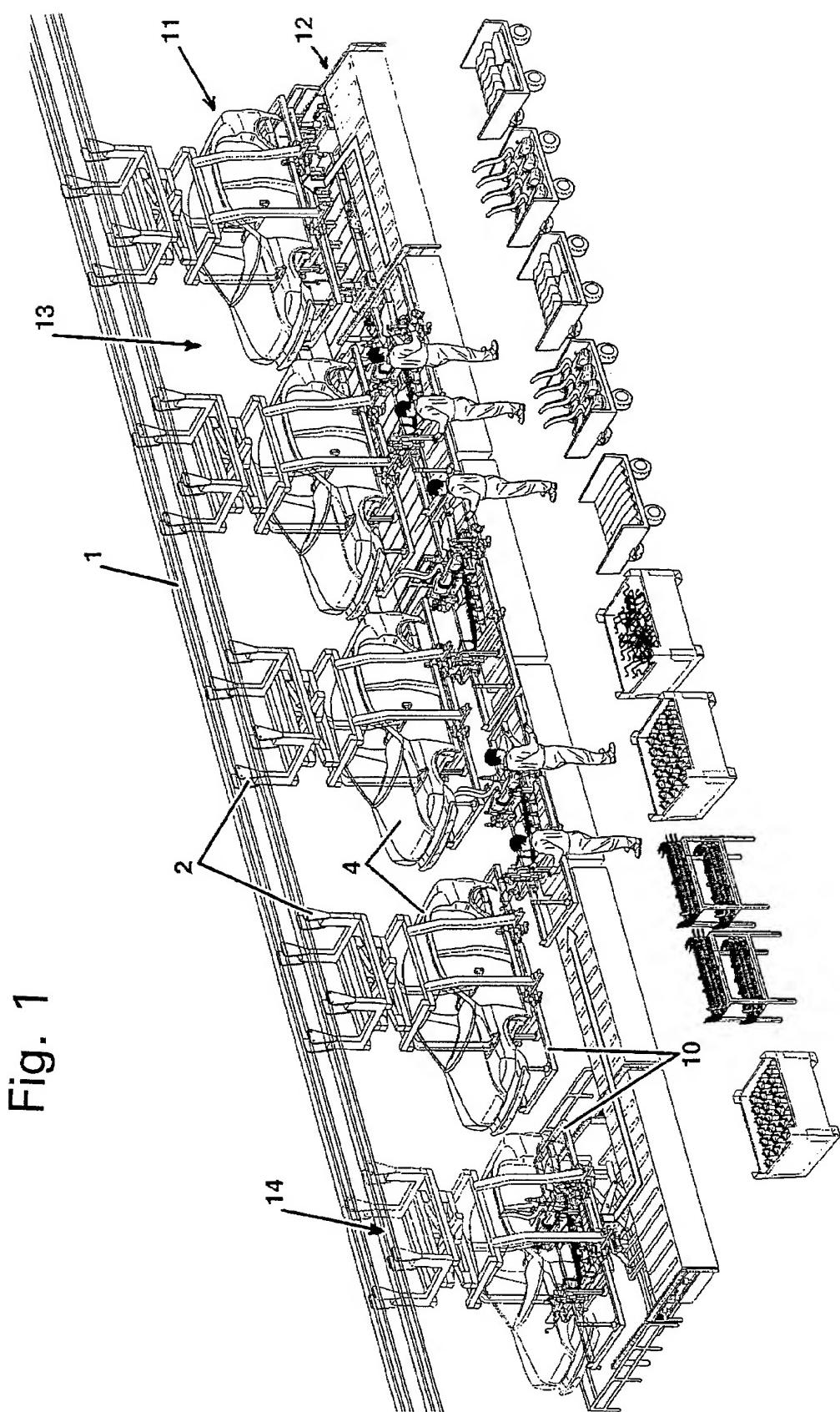


Fig. 1

Fig. 2

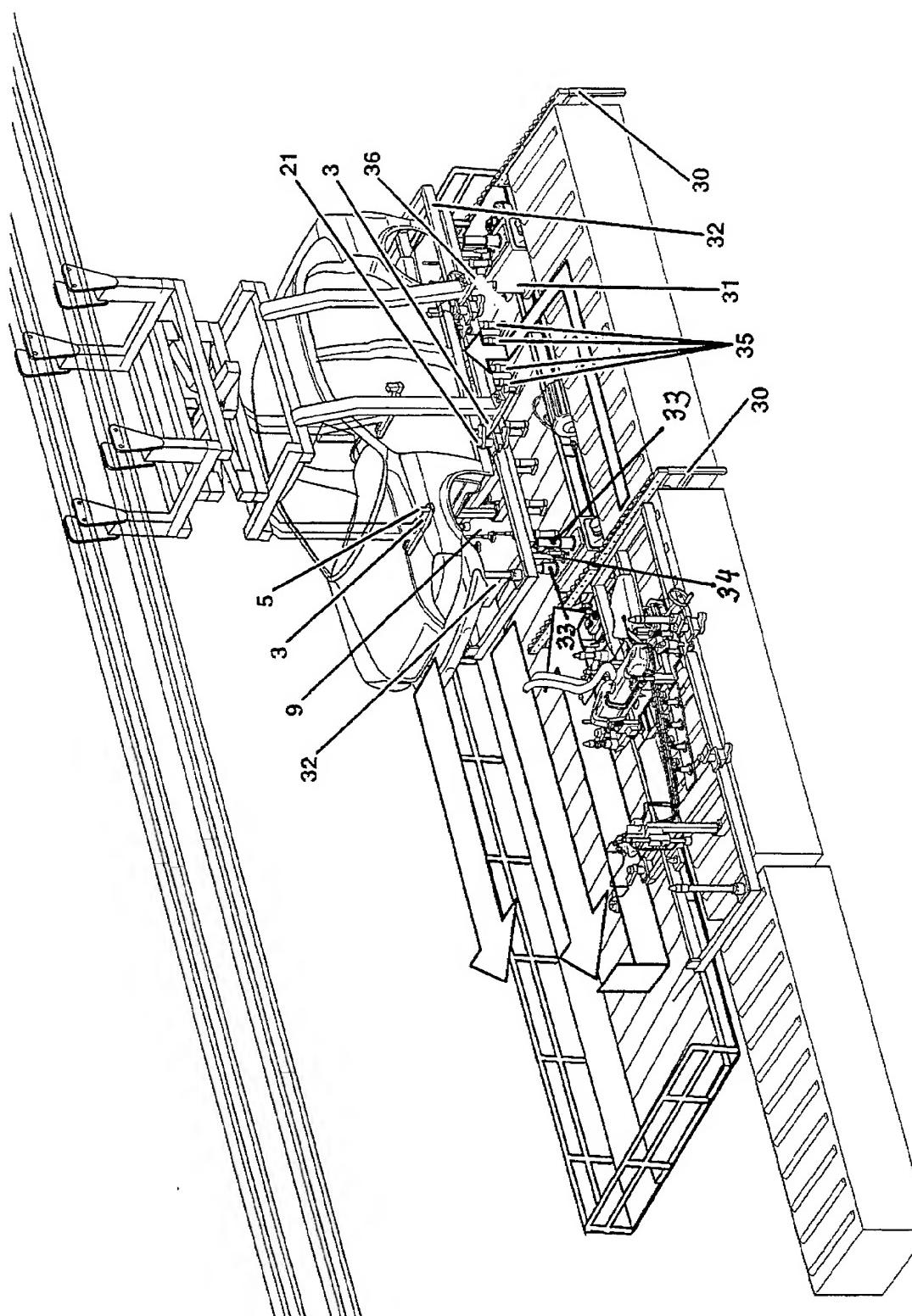


Fig. 3

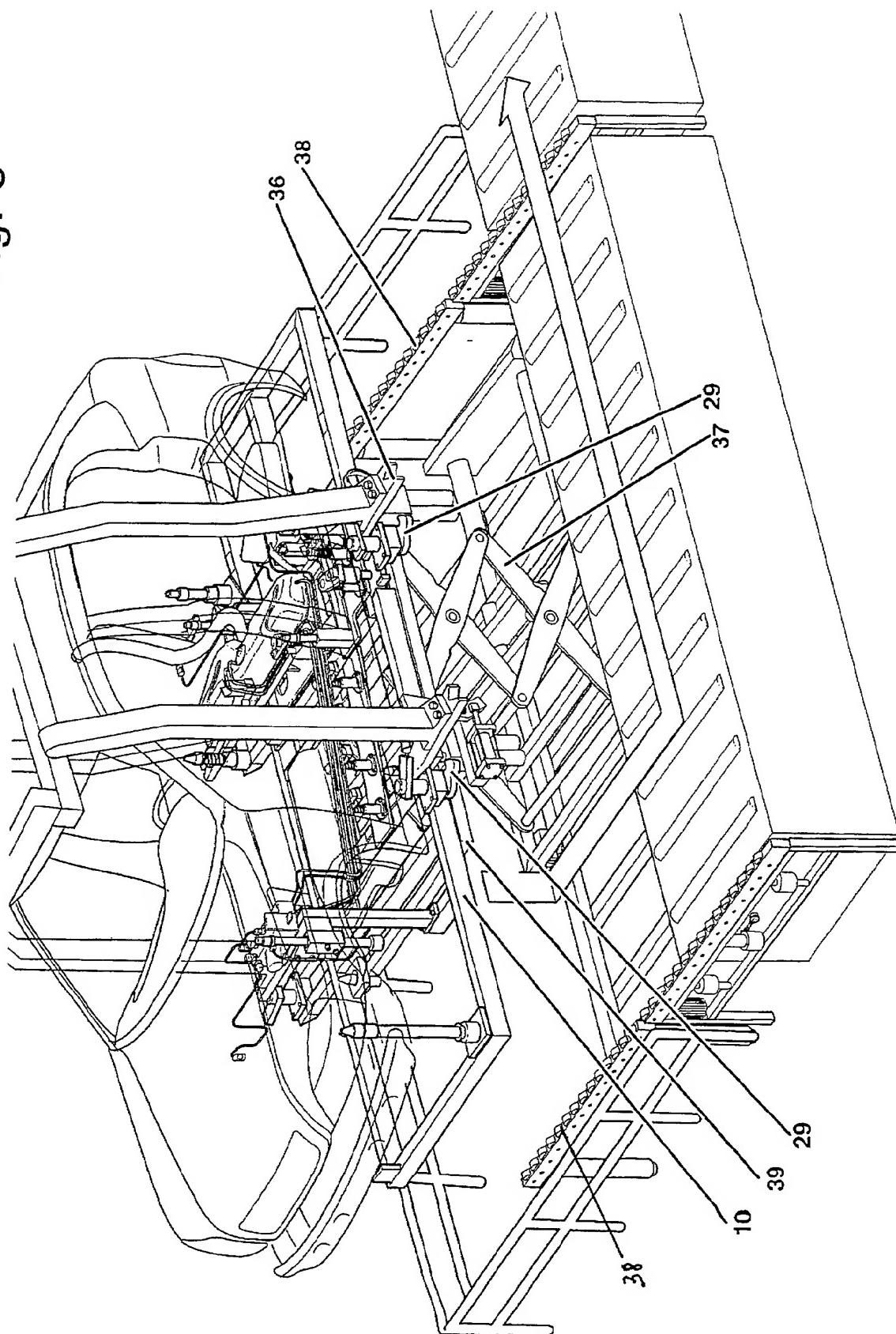


Fig. 4

